



Die Riesenblume von Sumatra.

Nicht allenthalben ist das Blumensuchen so friedlich und gefahrlos, als wenn wir in unserer Heimat zum Bergeshang oder zur Wiese gehen, um Primeln oder Kornblumen zu pflücken. Gewöhnlich sind gerade die Gefahren dort am schlimmsten, wo die größten und schönsten Blumen der Erde gedeihen, nämlich in den feuchten Waldungen heißer Länder. Manches Kraut, mancher Strauch oder Baum trägt den Namen eines Mannes ähnlich wie ein Denkstein auf dem Friedhof. Es ward nach jenem genannt, weil er sein Leben dabei einbüßte, als er an diesem Orte die neuen Gewächse entdeckte. So ist dies denn auch gerade bei der größten aller Blumen, bei der *Rafflesia Arnoldi*, der Riesenblume auf Sumatra, der Fall.

Es war im Jahre 1818, als Herr Stamford Raffles in Gesellschaft seiner Gemahlin eine Reise in das Innere von Sumatra unternahm. Er war Statthalter der Niederlassungen der Ostindischen Compagnie auf dieser Insel, und Handelsinteressen bewogen ihn zu dem Unternehmen. Ihn begleitete Herr Dr. Joseph Arnold, ein eifriger Erforscher der Natur. Die Reise ging durch den feuchtheißen Wald. Zwei Tagereisen war man von der Stadt Manna landeinwärts gezogen, dem Mannaströme entlang, und Arnold entfernte sich von dem Reisezuge bald links bald rechts, um zu spähen, ob er etwas Neues in diesen Gegenden entdeckte, die vor ihm noch kein Naturforscher bereiste. So war er einst eine Strecke von der Gesellschaft seitwärts gegangen, als sein malaischer